

John Baird 1888 - 1946

John Logie Baird wurde in Helensburgh geboren und erfand das Fernsehen. 1928 projizierte er ein Bild von London nach New York und legte somit den Grundstein für Fernsehübertragungen. Für den Schotten John Logie Baird geht am 3. Juli 1928 ein Traum in Erfüllung, den zu dieser Zeit viele Wissenschaftler träumen: Er überträgt erstmals bunte Bilder im Fernsehen mit seinem Baird Farb-TV (rechts). Für die damalige Zeit eine Sensation.

Schon als Kind war John Baird sehr erfinderisch. Während andere Kinder ihre "Telefonanlagen" aus Schnüren und Dosen bauen, entwickelt er ein elektrisches System, mit dem er sein Elternhaus und vier Häuser seiner Freunde vernetzt. Die Freude darüber währt allerdings nur kurze Zeit. Eines der Kabel hängt zu tief über der Straße und er muss die Anlage wieder abbauen.

Ein Wunderkind? Seine Lehrer sahen das anders! In seinem Zeugnis finden sich Bemerkungen wie "sehr langsam" und "auf keinen Fall ein schneller Lerner". Gut, dass Baird sich davon nicht beeindrucken ließ, denn später gilt er als einer der innovativsten Erfinder in der Pionierzeit des Fernsehens. Er entwickelt den ersten Schwarz-Weiß Fernsehapparat, das Radar, Großbildschirme für das Kino und sogar dreidimensionales Kino. Nach seinen ersten Versuchen mit dem Farb-TV dauerte es übrigens noch fast 40 Jahre bis die Menschen 1967 endlich auch in Deutschland farbiges Fernsehen empfangen können. John Logie Baird starb 1946 und hinterlies der Menschheit das größte Unterhaltungsmedium der Welt, das Fernsehen.